

# Leben an der innerdeutschen Grenze

## Deutsch-deutsche Erinnerungen



- Lebensalltag vor dem Mauerfall
- Handlungsorientierte Texte, Aufgaben, Bilder und Karten

**Lernwerkstatt**  
**Leben an der innerdeutschen Grenze**  
**Deutsch-deutsche Erinnerungen**

2. Digitalauflage 2016

© Kohl-Verlag, Kerpen 2014  
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Birgit Lascho  
Redaktion & Satz: Eva-Maria Noack & Kohl-Verlag

**Bestell-Nr. P11 672**

**ISBN: 978-3-95686-202-1**

**[www.kohlverlag.de](http://www.kohlverlag.de)**

© Kohl-Verlag, Kerpen 2016. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt, an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, via Beamer oder Tablet das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogischen Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

# Inhaltsverzeichnis



	Seite
<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>1 Vor dem Bau der Mauer</b> .....	<b>5–10</b>
1.1 Herrschaft der alliierten Besatzungsmächte .....	5–8
1.2 Abspaltung der sowjetischen Besatzungszone .....	9–10
<b>2 Abriegelung durch Grenzen</b> .....	<b>11–18</b>
2.1 Ursache: Machthaber in der DDR .....	11–12
2.2 Bedeutung der Abriegelung für die deutsche Bevölkerung .....	13–16
2.3 Verwandte und Freunde jenseits der Grenzen .....	17–18
<b>3 Mauerbau und Leben mit der Grenze</b> .....	<b>19–59</b>
3.1 Wie kam es zum Mauerbau am 13. August 1961? .....	19–20
3.1 Rechtfertigung des Mauerbaus und Reaktion der Westmächte .....	21–23
3.2 Bedeutung des weiteren Grenzausbaus für Bevölkerung und Gebiet .....	24–26
3.3 Der Lebensalltag der Menschen im geteilten Berlin .....	26–30
3.4 Zweite Zwangsumsiedlungswelle „Aktion Festigung“ .....	31
3.5 Verbliebene Möglichkeiten zur Überwindung der Mauer.....	32–34
3.6 Reiseerleichterungen für BRD-Bürger in die DDR .....	35
3.7 Reiseerleichterungen für DDR-Bürger in die BRD .....	36
3.8 Einführung des „Kleinen Grenzverkehrs“ 1973 .....	37–38
3.9 Bedingungen für die Einreise in die DDR .....	39–40
3.10 Grenzabfertigungen .....	41–47
3.11 Problematik der Grenzsperranlagen in der DDR .....	48–49
3.12 Fluchtversuche aus der DDR .....	50–52
3.13 Aufwachsen im geteilten Deutschland .....	53–61
<b>4 Fall der Mauer 1989</b> .....	<b>62–67</b>
4.1 Ursache des friedlichen Mauerfalls .....	62–63
4.2 Warum kam es zum Untergang der DDR? .....	64–67
<b>5 Nach dem Fall der Mauer</b> .....	<b>68–77</b>
5.1 Projekt „Deutsche Wiedervereinigung“ .....	68–69
5.2 Die letzten Grenzkontrollen .....	70–71
5.3 Sind Folgen der Mauer heute noch spürbar?.....	72–75
5.4 Entstehung einer Mauergedenkstätte .....	76–78
<b>6 Abschlusstest</b> .....	<b>79–81</b>
<b>7 Lösungsvorschläge</b> .....	<b>82–91</b>
<b>8 Anhang</b> .....	<b>92</b>





# Vorwort

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

die Lernenden von heute, die im wiedervereinten Deutschland geboren und aufgewachsen sind, können sich fast 25 Jahre nach dem Mauerfall und der deutschen Wiedervereinigung nur schwer vorstellen, wie es sich im geteilten Deutschland lebte und was die deutsche Teilung für die Menschen auf beiden Seiten der Mauer im Lebensalltag bedeutete.

Mit diesen Materialien, die typische Schülerfragen aufgreifen, die die Lernenden aus ihrer praktischen Sicht stellen und zu denen sie oft in Schulbüchern keine Antwort finden (z. B. wo die Mauer und die deutsche Grenze genau verliefen und wie man von West-Berlin in die BRD kam), können sie sich auf anschauliche Weise in dieses spannende Thema einarbeiten.

Handlungsorientierte Aufgabenstellungen dieser Kopiervorlagen unterstützen die Schüler\* dabei, eine historische Perspektive einzunehmen. Die in einfacher Sprache verfassten Texte mit Bildern und Karten ermöglichen es den Lernenden, sich das Wissen über diesen bedeutenden Wendepunkt deutscher Geschichte selbstständig anzueignen und in modernen Freiarbeitsformen zu erarbeiten.

Dabei wünschen Ihnen und Ihren Schülern viel Lernerfolg  
Ihr Kohl-Verlagsteam und

**Birgit Lascho**



*\*Mit den Schülern bzw. Lehrern sind im ganzen Heft selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint!*

Bedeutung der Symbole:



EA

Einzelarbeit



PA

Partnerarbeit



Schreibe ins Heft/  
in deinen Ordner



Arbeiten mit der  
ganzen Gruppe



Arbeiten in  
kleinen Gruppen

„Leben an der innerdeutschen Grenze“  
Deutsch-deutsche Erinnerungen – Bestell-Nr. P11 672

# 1. Vor dem Bau der Mauer



## 1.1 Herrschaft der alliierten Besatzungsmächte

1933 kam im Deutschen Reich ein Politiker namens Adolf Hitler an die Macht. Er war extrem machthungrig und sollte das deutsche Volk mit seinem Größenwahn in den Abgrund stürzen. Er hielt das deutsche Volk für das Volk, das allen anderen Völkern überlegen war. Aus diesem Grund war er der Meinung, dass die Deutschen sich weiteren Lebensraum von anderen Völkern erobern sollten, die in seinen Augen minderwertiger waren. Im Klartext heißt dies, dass diesem Politiker von Anfang an ein Angriffskrieg im Kopf schwebte. Doch die Mehrheit des deutschen Volkes erkannte dies offenbar nicht und fiel auf seine Überredungskünste herein, da er äußerst redegewandt war und den Menschen damals in einer Zeit mit großen wirtschaftlichen Problemen eine baldige blühende Wirtschaft versprach. Adolf Hitler machte mit seiner Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) andere für die wirtschaftlichen Probleme verantwortlich, vor allem die jüdische Bevölkerung in Deutschland sowie andere europäische Staaten. Daher glaubten etliche Deutsche damals seinen Versprechungen gerne, weil man so die Schuld auf andere abschieben konnte.

So unternahmen die Deutschen auch nichts dagegen, als er die Demokratie immer mehr aushebelte und seine Machtposition im Staat weiter ausbaute. Auf diese Weise gelang es Hitler, dass es keinen nennenswerten Protest gab, als er die Deutsche Armee am 1. September 1939 in Polen einmarschieren ließ. Damit hatten die Deutschen den Zweiten Weltkrieg entfesselt!

Der deutsche Größenwahn wurde jedoch bestraft und der erhoffte Sieg rückte im Verlaufe des Krieges in immer weitere Ferne. Am 8. Mai 1945 musste die deutsche Armee schließlich anerkennen, dass sie den Krieg verloren hatte.

Nach der Niederlage kam es zur Herrschaft der alliierten Siegermächte – das waren die USA, Großbritannien, Frankreich und die UdSSR (Russland) – über das Deutsche Reich. Das damalige deutsche Staatsgebiet wurde nun in mehrere Teile zerschlagen, um die Wiederauferstehung eines mächtigen Deutschen Reiches zu verhindern. Hitler hatte sich zwar wegen der militärischen Niederlage selbst umgebracht, aber die alliierten Siegermächte befürchteten, dass es noch etliche Anhänger seiner Ideen in Deutschland gab, deshalb wollten sie Deutschland auf diese Weise kampfunfähig machen. Während die Gebiete im Osten des Deutschen Reiches jenseits der Flüsse Oder und Neiße an Polen und die Sowjetunion (Russland) fielen, teilten die Alliierten das übrige ehemalige deutsche Staatsgebiet unter sich auf, wobei jede Besatzungsmacht eine Besatzungszone erhielt.

Zudem bekam jede Besatzungsmacht in Berlin, der ehemaligen Hauptstadt des Deutschen Reiches, ebenfalls eine Besatzungszone, sodass die Stadt in vier Besatzungszonen, auch Sektoren genannt, unterteilt wurde. Denn von der ehemaligen deutschen Hauptstadt wollte jede Besatzungsmacht einen Teil abbekommen.



**Aufgabe 1:** Lies den Text und arbeite heraus, was zur Herrschaft der alliierten Besatzungsmächte in Deutschland führte. Schreibe in dein Heft.



**Aufgabe 2:** Findet euch zu viert zusammen und tauscht euch über die Ergebnisse aus.



# 1. Vor dem Bau der Mauer



**Aufgabe 3:** *Stellt euch nun vor, ihr wäret Vertreter der vier alliierten Mächte und solltet auf einer gemeinsamen Konferenz kurz vor der Besiegung Deutschlands den Vorschlag diskutieren, Deutschland in vier Besatzungszonen zu teilen. Welche Gründe könntet ihr hier für die Aufteilung Deutschlands in vier Besatzungszonen anführen? Verteilt die Rollen so, dass jeder den Vertreter einer Besatzungsmacht verkörpert, und bereitet zu diesem Teilungsvorschlag eine Diskussion vor, die ihr dann der Klasse präsentieren könnt.*



**Aufgabe 4:** *Betrachte die Karte auf Seite 7 und finde Folgendes heraus:*

a) *Welche Stadt und gleichzeitig auch Stadtstaat wurde von allen vier alliierten Mächten besetzt?*



b) *Welche Bundesländer wurden von den Sowjets besetzt?*

c) *Welche Bundesländer wurden von den Amerikanern besetzt?*

d) *Welche Bundesländer wurden von den Briten besetzt?*

e) *Welche Bundesländer wurden von den Franzosen besetzt?*

f) *Was war das Besondere am Saarland? Was sollte mit ihm geschehen?*



**Aufgabe 5:** *Zeichne mit einem roten Buntstift in die Karte ein, wo die von den Sowjets besetzte Ostzone von den Zonen der drei Westmächte abgetrennt wurde. So erhältst du den Verlauf der späteren innerdeutschen Grenze zwischen der 1949 gegründeten BRD und DDR.*

# 1. Vor dem Bau der Mauer



## Deutschland in vier Besatzungszonen aufgeteilt



Hinweis: Von 1952 bis 1990 war die sowjetische Besatzungszone bis zur Wiedervereinigung in 15 Bezirke eingeteilt.



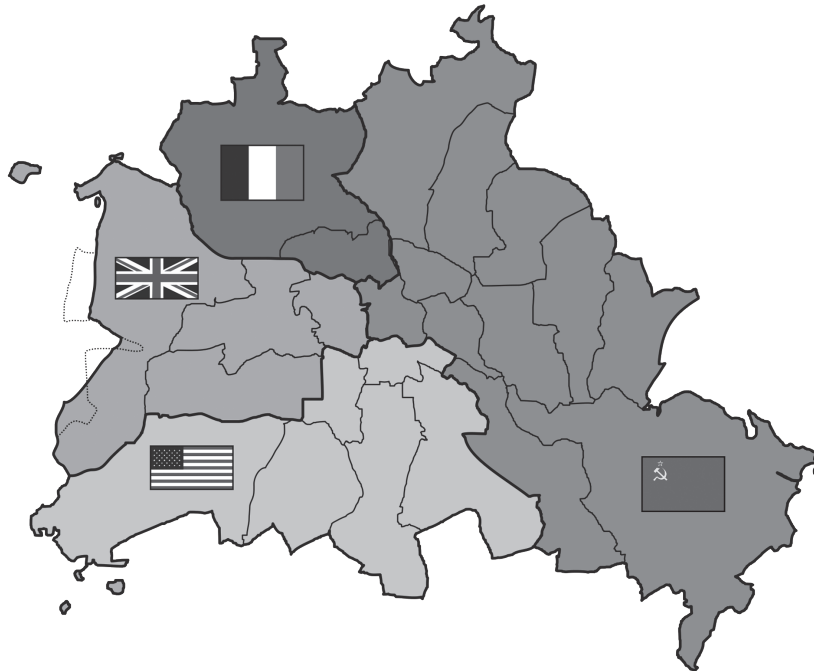
**Aufgabe 6:** Suche heraus, in welcher Besatzungszone dein jetziger Heimatort damals liegen würde.

„Leben an der innerdeutschen Grenze“  
Deutsch-deutsche Erinnerungen – Bestell-Nr. P11 672





# 1. Vor dem Bau der Mauer



EA

**Aufgabe 7:** Betrachte die Karte von Berlin und finde mit Hilfe von Kartenmaterial und Internet Folgendes heraus:

a) Welche Berliner Bezirke lagen im sowjetischen Sektor?



---

---

b) Welche Berliner Bezirke lagen im amerikanischen Sektor?

---

---

c) Welche Berliner Bezirke lagen im britischen Sektor?

---

---

d) Welche Berliner Bezirke lagen im französischen Sektor?

---

---



EA

**Aufgabe 8:** Zeichne eine rote Linie um das gesamte Gebiet des amerikanischen, britischen und französischen Sektors.

So kannst du sehen, wo sich später nach der Teilung der Stadt am 13. August 1961 das Gebiet des späteren West-Berlin befand. Erkläre mit Hilfe der Karte, warum man dieses Gebiet Berlins dann als West-Berlin bezeichnete und den sowjetischen Sektor als Ost-Berlin.





## 1.2 Abspaltung der sowjetischen Besatzungszone

### **Was führte zur Abspaltung der sowjetischen Besatzungszone von den drei Zonen der Westmächte?**

Die vier alliierten Siegermächte USA, Großbritannien, Frankreich und Sowjetunion hatten zunächst geplant, das verbliebene deutsche Gebiet als Ganzes gemeinsam zu verwalten, da die wirtschaftliche Einheit Deutschlands erhalten bleiben sollte. Doch es stellte sich schnell heraus, dass dieses Vorhaben sich in der Praxis schwer umsetzen ließ. Denn die Sowjetunion hatte andere politische Vorstellungen als die drei Westmächte.

So wollten die Sowjets in Deutschland politisch ein Regierungssystem nach sowjetischem Vorbild in Gestalt einer Diktatur des Proletariats errichten, einer Einparteienherrschaft, bei der das einfache Volk die alleinige Macht haben sollte. In wirtschaftlicher Hinsicht wollte man eine Planwirtschaft nach sowjetischem Vorbild einführen, bei der es kein Privateigentum gibt, dem Volk alles gehört und bei der die Anzahl der herzustellenden Güter durch den Staat vorgegeben wird.



Die Politik der Westmächte sah dagegen eine Demokratie mit einem Mehrparteiensystem nach westlichem Vorbild vor. In wirtschaftlicher Hinsicht sollte die Entstehung einer sozialen Marktwirtschaft mit Privateigentum gefördert werden, bei der der Staat nur geringfügig aus Gründen der sozialen Absicherung eingreift. Die Wirtschaft sollte sich ansonsten frei entwickeln können, wobei sich die Anzahl der hergestellten Güter selbst durch Angebot und Nachfrage regelt. Eine Einigung mit den drei Westmächten wurde in der folgenden Zeit immer schwieriger. Gründe dafür waren, dass die Sowjets in ihrer Besatzungszone erstens bereits 1945 im Zuge

einer Bodenreform Bauern und Großgrundbesitzer entschädigungslos enteigneten und deren Land in Staatseigentum überführten. Zweitens wurden wenig später im Zuge einer Industriereform Fabrikbesitzer ebenfalls enteignet und aus den Fabriken volkseigene Betriebe gemacht, die dem Staat gehörten. Und drittens führten die Sowjets darüber hinaus in ihrer Zone eine Einparteienherrschaft ein.

So ließen die drei Westmächte Überlegungen verlauten, ihre drei Zonen zu vereinigen und dort ein eigenes Regierungssystem mit einer Mehrparteienherrschaft aufzubauen, worauf der sowjetische Oberbefehlshaber in Deutschland am 20. März 1948 die Sitzung des gemeinsamen alliierten Kontrollrats verließ. Damit war der Versuch einer gemeinsamen Viermächteverwaltung in Deutschland gescheitert. Im Sommer 1948 wurde in den Westzonen eine Währungsreform durchgeführt und am 23. Mai 1949 wurde die Bundesrepublik Deutschland (BRD) gegründet. Die Sowjetunion gründete wenige Monate später, am 7. Oktober 1949, die Deutsche Demokratische Republik (DDR). Auf diese Weise wurde die deutsche Teilung fest zementiert.



# 1. Vor dem Bau der Mauer



PA

## Aufgabe 1: Wo sind die Fehler?

- a) Jeder liest den Text für sich alleine durch und streicht dabei die wichtigsten Aussagen an.
- b) Anschließend formuliert jeder fünf Aussagen zum Text, in die er absichtlich jeweils einen Fehler einbaut.
- c) Dann werden die fehlerhaften Aussagen mit denen des Partners ausgetauscht. Jeder hat nun die Aufgabe, die Fehler zu finden und die Aussagen zu korrigieren.
- d) Zuletzt werden die korrigierten Aussagen wieder untereinander ausgetauscht. Der jeweils andere überprüft nun, ob die Fehler gefunden und korrekt korrigiert wurden.

1.  \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_



EA

**Aufgabe 2:** Halte in der folgenden Tabelle die Unterschiede der beiden Wirtschaftssysteme Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft fest. Schreibe in dein Heft.

Aspekt	Soziale Marktwirtschaft	Planwirtschaft
Umfang, in dem der Staat in die Wirtschaft eingreift		
Privateigentum zulässig?		
Güter geregelt durch		